

„Reiß mich aus den Ängsten“
Evangelischer Gottesdienst
ARD, Karfreitag, 18. April 2022, 10:00 – 11:00 Uhr
Genezarethkirche Berlin-Neukölln

Stand 11.4.2022

Nr.	Zeit	Wer	Wo	Was	Länge	Bemerkungen
1	10:00:00	Elmalik/Oud	Teppich	Innenraum Kirche – Schwenk zum Mosaik	1 min	<i>INSERT: Evangelischer Gottesdienst usw.</i>
2	10:01:00	Bmw	Mosaik	<p>Anmoderation: Thema, Tag, Einladung</p> <p>Karfreitag: Jesus stirbt am Kreuz. Die Welt gerät aus den Fugen. Menschen verlieren ihren Halt. So wie heute.</p> <p>Wir feiern Gottesdienst mit Ihnen - hier in der Genezarethkirche in Berlin - Neukölln. Menschen aus aller Welt sind hier im Kiez zuhause. Sie suchen Frieden, Halt und Hoffnung. All das brauchen wir jetzt.</p> <p>Halt brauchte auch Petrus. Auf dem See Genezareth ging er beinahe unter. Daran erinnert dieses Mosaik. Jesus zieht ihn aus der Tiefe. Hält ihn fest.</p>	1'00 min	<i>INSERT: Barbara Manterfeld- Wormit</i>
3	10:02:00	Imogen Kogge	Teppich	<p>Lesung Matthäus 14, 26 ff.</p> <p><i>Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem See. Und als ihn die Jünger sahen auf dem See gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst! schrien vor Furcht. Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin`s: fürchtet euch nicht! Petrus aber sprach: Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser! Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Bott und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken... Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast Du gezweifelt? Und sie traten in das Boot, und der Wind legte sich. Die aber im Boot waren, fielen vor im nieder und sprachen: Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!</i></p>	2'00 min	<i>Matthäus 14</i>

4	10:04:00	Vokalquartett Kennel Violoncello evtl. + Oud/Percussion	Seite li Flügel	<p>Lied „Licht, das uns anstößt“ Str. 1 <i>Text: Huub Oosterhuis / Übers.: Kees Kok</i> <i>Musik: Antoine Oomen; Gunter Kennel</i></p> <p><i>Licht, das uns anstößt früh am Morgen, zeitloses Licht, in dem wir stehn, kalt, jeder einzeln, ungeborgen, Licht, fack mich an, und lass mich gehen. Dass keiner ausfällt, dass wir alle, so schwer und traurig wir auch sind, nicht aus des andern Gnade fallen und ziellos, unauffindbar sind.</i></p> <p>dabei Einzug & Anzünden der Kerzen (El-Manhy & Höner)</p>	1'30 min	<p><i>INSERT: „Licht, das uns anstößt“ (Huub Oosterhuis/ Antoine Oomen)</i></p>
5	10:05:30	Höner/El-Manhy	Altar	<p>Liturgische Begrüßung <u>El-Manhy:</u> Auf dem See Genezareth ging Petrus beinahe unter. Unser Altar erinnert an diesen Ort und diese Geschichte. Er ist aus Sandstein vom See Genezareth. Da, wo Jesus zuhause war. In seinem Namen sind wir jetzt mit Ihnen verbunden. Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. <u>Höner:</u> Auch in der Dunkelheit dieser Tage, wenn wir selber das Gefühl haben unterzugehen, wie Petrus, halten wir fest daran: Unsere Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der nicht loslässt das Werk seiner Hände!</p>	1 min	<p><i>INSERT: Pfarrerin Jasmin El-Manhy Pfarrer Alexander Höner</i></p>
6	10:06:30	Vokalquartett Kennel Violoncello Evtl. + Oud/Percussion	Seite li Flügel	<p>Lied „Licht, das uns anstößt“ Str. 2+3</p> <p><i>Licht, meiner Stadt getreuer Hüter, bleibendes Licht, das einst gewinnt. Wie meines Vaters feste Schulter trag mich, dein Ausschau haltend Kind. Licht, Kind in mir, mit meinen Augen schau aus, ob schon die Welt ersteht, wo Menschen würdig leben dürfen und jeder Name Frieden trägt.</i></p> <p><i>Alles wird weichen und verwehen, was nicht geeicht ist auf das Licht. Sprache wird nur Verwüstung säen, und unsre Taten bleiben nicht. Vielstimmen Licht in unsren Ohren,</i></p>	2 min	

				<p><i>solang das Herz in uns noch schlägt. Liebster der Menschen, erstgeboren, Licht, letztes Wort von ihm, der lebt.</i></p>		
7	10:08:30	El-Manhy	Altar	<p>Anmoderation Psalm Wir sind erschrocken und fassungslos angesichts des Leids. Wir fragen immer wieder: Warum? Warum Krieg? Warum zerstörte Häuser und Wohnungen? Warum Verwundete, warum schlafende Kinder in U-Bahnstationen? Warum Tod? Warum Trauer? Warum hast du mich verlassen? So schreit Jesus am Kreuz. So beten wir mit Worten des 22. Psalms und mit Petrus:</p>	1'00	<p><i>INSERT:</i></p> <p><i>Psalm 22 (EG 709)</i></p>
8	10:09:30	<p>El-Manhy Imogen Kogge Vokalquartett Kennel Violoncello Evtl. + Oud oder Perkussion</p>	<p>Altar Teppich Seite li Flügel</p>	<p>Lesung mit Refrain</p> <p>Vokalquartett: <i>Eli Eli, lama asabtani?</i></p> <p>El-Manhy: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest Du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.</p> <p>Kogge: <i>Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie:</i></p> <p>Vokalquartett: <i>Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?</i></p> <p>El-Manhy: Du aber bist heilig, der Du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Väter hofften auf Dich; und da sie hofften, halfst Du ihnen heraus. Zu Dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf Dich und wurden nicht zuschanden.</p> <p>Kogge: <i>Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich!</i></p>	2'00	

				<p>Vokalquartett: <i>Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?</i></p> <p>El-Manhy: Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Aber Du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke</p> <p>Kogge: <i>Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?</i></p> <p>Vokalquartett: <i>Eli, Eli, lama asabtani!</i></p>		<p>Wechsel El-Manhy/Höner</p>
9	10:11:30	Höner	Altar	<p>Keine Antwort. Es gibt keine Antwort auf dieses „Warum“. Gott schweigt. Am Karfreitag halten wir das aus. Müssen das Schweigen aushalten angesichts von Sterben und Tod. Es ist kein kompletter Kontaktabbruch. Wir halten zusammen. Wir bitten Gott gemeinsam, das Gespräch wieder aufzunehmen: Wende Dich uns, wende dich mir zu, lass mich dich wieder fühlen, lass mich fühlen, dass ich in meiner Angst, in meiner Schuld und in meinen Fragen nicht allein bin.</p>	1'00	
10	10:12:30	Merseburger Gamolina El-Manhy	Apsis re Altar	<p>Statements:</p> <p>Kitty Merseburger:</p> <p>Ich war 1 ½ Jahre alt, als meine Mutter mit mir und meinem Bruder 1945 aus Königsberg per Kohlenfrachter und dann Flüchtlingsschiff floh: im Januar bei eisiger Kälte. Im Halbschlaf sah ich Bilder wie große unscharfe Fotografien vor mir. Sie waren beängstigend und bedrohlich. Ein anderes Mal hatte ich das Gefühl, in einer Kiste mit dicken Stoffwänden zu liegen -sehr klein und eng. Trotzdem war es kein beängstigendes, sondern eher beruhigendes Gefühl. Meine Mutter hat kaum über die Flucht gesprochen. Sie erzählte mir aber, dass sie aus unserer braunen Decke eine Tasche genäht hatte, in der ich während der Flucht lag.</p> <p>Als Kind hatte ich große Ängste, über die ich aber nicht sprach. Sehr früh spürte ich, dass meine Mutter, meine Eltern mit ihren Gedanken oft nicht bei mir waren. Da waren die Sorgen, und da war die Trauer um das</p>	6'30	<p>INSERT: <i>Kitty Merseburger</i></p>

			<p>verlorene „Zuhause“. Damals war ich in zwei Welten zuhause: der realen und der verlorenen. Wurde ich als Vorschulkind nach meinem Namen gefragt, antwortete ich mit ostpreußischen Akzent. „Ich bin doch die Ortrud aus Gedauen (Gerdauen)“.</p> <p>Meine Gedanken sind an diesem Karfreitag bei den Flüchtlingen aus der Ukraine: bei den Frauen und Kindern, bei ihren Vätern und Söhnen, die in der Ukraine geblieben sind und dort kämpfen. Ich denke aber auch an die Mütter und Frauen in Russland, die auch voller Angst um ihre Männer und Söhne sind. Ich erschrecke, wenn ich höre, dass Familien und sogar Kinder hier bei uns bedroht und beschimpft werden, weil sie russischer Herkunft sind, obwohl sie seit Jahren hier leben, arbeiten und den von Putin begonnenen Krieg verurteilen.</p> <p>Ich hoffe, dass die Solidarität mit den Flüchtlingen nicht in Ablehnung umschlägt. Ich hoffe, dass wir es anders machen, dass sich hier bei uns Menschen nicht feindlich gegenüberstehen, sondern miteinander sprechen, dass wir versuchen Gemeinsamkeiten zu finden. Ich hoffe und bete dafür und dass dieser Krieg bald endet.</p> <p><u>Kateryna Gamolina:</u></p> <p>Ich komme aus der Ukraine und lebe seit 10 Jahren in Deutschland. Ich studiere hier.</p> <p>Seit Februar ist mein eigenes Volk auf der Flucht. Es war eigentlich immer auf der Flucht, weil es immer etwas gab, vor dem man sich retten musste: Krieg, Hunger, Unterdrückung oder Vertreibung. Die ganze Geschichte der Menschheit besteht daraus. Immer wieder geschieht es. Eigentlich hätte ich darum gut vorbereitet sein müssen auf das, was jetzt in meinem Heimatland geschieht. Aber man kann sich nicht auf eine Tragödie vorbereiten, die die Seele verbrennt – genauso wie sie die Erde, die Menschen und die Tiere tötet verbrennt.</p> <p>Als ich damals vor zehn Jahren nach Deutschland kam, war das keine Flucht,</p>		<p><i>INSERT: Kateryna Gamolina</i></p>
--	--	--	---	--	---

				<p>sondern eine bewusste und freiwillige Entscheidung. Ich kann nicht alles nachempfinden, was meine Landsleute empfinden, die den Krieg vor Ort erleben müssen oder geflohen sind. Aber für alle Ukrainer*innen gilt: Wir sind alle traumatisiert. Wir leiden. Und: Das wird für immer so bleiben. Das Leiden dieses Krieges wird bleiben – selbst dann, wenn er eines Tages zu Ende ist.</p> <p>Was für Strategien kann es geben, um die Schmerzen zu lindern? Flucht bedeutet so viel Unterschiedliches: Für die einen Rettung und Hoffnung, für die anderen Hilflosigkeit und Verlust. Sie bedeutet Ungewissheit und sogar Schuldgefühl, Menschen und Heimat im Stich gelassen zu haben. Sie bedeutet aber auch Dankbarkeit und Solidarität.</p> <p>Ich leide mit. Ich spüre Müdigkeit, immer wieder auch Wut – und: Sprachlosigkeit. Nicht weil ich nichts zu sagen hätte, aber „alle Wörter entsprechen meinen Gefühlen nicht.“ Sprache kann beides: Sie kann dokumentieren, was geschehen ist, und: Sie kann trösten. Genau das brauchen wir jetzt.</p> <p><u>Jasmin El-Manhy:</u></p> <p>Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst – aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden.</p> <p>Unsere Angst mündet in die Angst Jesu am Kreuz. Seine Worte verbinden sich mit unseren:</p>		
11	10:19:00	Vokalquartett Kennel Intro Flügel	Seite li Flügel	<p>Kyrielied „O Gott, hör mein Beten“ (Musik: Gunter Kennel) <i>O Gott, hör mein Rufen, Gott, hör mein Schreien: Herr erbarme dich...</i></p>	1'20	<i>INSERT: „O Gott, hör mein Beten“ (Gunter Kennel)</i>
12	10:20:20	Kogge	Teppich	<p><u>Passionsgeschichte 1</u> Jesu Kreuzigung und Tod – aufgeschrieben im Johannesevangelium:</p> <p><i>Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.</i></p>	1'40	<i>INSERT: Johannes 19</i>

				<i>Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden.</i>		
13	10:22:00	Vokalquartett Kennel Cello	Seite li Flügel	EG 85 1+2 Musik: Gunter Kennel	2'10	<i>INSERT: EG 85, 1 +2</i>
14	10:24:10	Kogge	Teppich	<u>Passionsgeschichte 2</u> <i>Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten ein teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.“ So taten die Soldaten.</i>	2'00	<i>INSERT: Imogen Kogge</i>
15	10:26:10	Vokalquartett Kennel Cello	Seite li Flügel	EG 85 6+9	2'20	<i>INSERT: EG 85, 6 + 9</i>
16	10:28:30	Kogge	Teppich	<u>Passionsgeschichte 3</u> <i>Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Kleopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig... und hielten ihm den an den Mund, da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.</i>	3'00	<i>INSERT: Johannes 19</i>
17	10:31:30	Höner Vokalquartett <i>a capella</i>	Altar neben Flügel	Kreuzesmeditation <i>Auslöschen der Taufkerze</i> The Lamb (Text: William Blake; Musik: John Tavener) <i>Little Lamb, who made thee? Dost thou know who made thee? Gave thee life and bid thee feed By the stream and o'er the mead;</i>	3'00	<i>INSERT: The Lamb (John Tavener)</i>

				<p><i>Gave thee clothing and delight, softest clothing, woolly, bright; Gave thee such a tender voice, makin all the vales rejoice? Little Lamb, who made thee? Dost thou know who made thee?</i></p> <p><i>Little Lamb, I'll tell thee, Little Lamb, I'll tell thee: He is called by thy name, For he calls himself a lamb. He is meek and he is mild; He became a little child. I, a child, and thou a lamb, we are called by his name. Little Lamb, God bless thee! Little Lamb, God bless thee!</i></p>		
18	10:34:30	Höner	Altar	<p>Predigt Am Kreuz bricht das Leben ab. Das <i>Warum</i> und die Verlassenheit legen sich auf die Welt. Legen sich auf uns. Viele Augen schauen leer, die Herzen bluten. Und doch geschehen Dinge am Kreuz. Es laufen nicht alle weg. Es drehen sich nicht alle um. Es bleiben nicht alle stumm. So wie auch jetzt viele Menschen etwas tun, nicht tatenlos bleiben wollen.</p> <p><i>Es geschehen Dinge am Kreuz:</i> Freundinnen und Freunde bleiben. Bringen ihre letzte Kraft auf. Bewahren ihre Haltung. Später werden sie um den Leichnam Jesu bitten. Versorgen ihn, mit Myrrhe gemischt mit Aloe und anderen wohlduftenden Ölen. Sie binden ihn in Leinentücher und legen ihn in ein Höhlengrab. Am Kreuz bricht das Leben ab. Aber es erstarrt nicht alles.</p> <p><i>Es geschehen Dinge am Kreuz:</i> Es gibt Frauen und Männer, die trotzdem da bleiben. Beziehungen werden weiter geführt. Das passiert nicht nur in diesem großen Moment auf Golgatha, es passiert auch jetzt. Wenn wir beieinander sind. Füreinander da sind. Liebevoll miteinander verbunden sind. Dem Evangelisten Johannes war genau das wichtig bei seinem Bericht der Karfreitagsgeschichte: die Sorge füreinander: die Liebe Jesu zu seiner Mutter, zu seinem Jünger, der Auftrag füreinander zu sorgen – auch wenn er nicht mehr da ist.</p> <p><i>Es geschehen Dinge angesichts des Kreuzes:</i> wenn in Butscha und an anderen Kriegsorten dieser Erde Menschen, versuchen, ihre Toten zu begraben – so würdevoll es geht. Wenn Fliehende nicht nur Kinder und Angehörige,</p>	3'00	<p><i>INSERT:</i></p> <p><i>Pfarrer</i></p> <p><i>Alexander Höner</i></p>

				<p>sondern auch ihre Haustiere mitnehmen in Kartons und Taschen, wenn wir Flüchtende aufnehmen, Verständigung versuchen – auch wenn wir die Sprache des anderen noch nicht verstehen.</p> <p><i>Es geschehen Dinge auch in meinen kleinen, alltäglichen Karfreitagsmomenten:</i> Am Morgen, wenn ich mich nach den Radiomeldungen über Krieg und Infektionszahlen schon so erschöpft fühle, dass ich mich eigentlich gleich wieder hinlegen will. Wenn ich Angst habe, wie es insgesamt weiter gehen wird, und wenn ich dann trotzdem, trotzdem die Kinder wecke und sie anlächle, sie mich anlächeln oder müde anknurren und ich weiß, es geht weiter. Das zieht mich wieder hoch – reißt mich aus den dunklen Gedanken.</p> <p><i>Es geschehen Dinge am Kreuz.</i> Menschen begegnen sich, finden eine Form, das Unsagbare auszudrücken und weiter zu leben. Wie Masha Zinger, sie ist russische Künstlerin und Katja Gamolina, Künstlerin aus der Ukraine. Sie beide haben sich am Kreuz getroffen. Sie beide haben ein besonderes Kreuz gebaut.</p>		
19	10:37:30	Masha Zinger Katja Gamolina	Altar re am liegenden Kreuz	<p>Dieses große Kreuz ist in Anlehnung an die Klagemauer in Jerusalem entstanden. Die jüdische Tradition erzählt, dass an der Klagemauer immer eine göttliche Gegenwart anwesend ist. Dem Ort wird eine besondere Kraft zugeschrieben.</p> <p>Seit Jahrhunderten kommen Pilger*innen zur Klagemauer, um zu beten, das Heiligtum zu berühren und ihren Glauben zu stärken. Unabhängig von der Religionszugehörigkeit kann jeder Mensch seine tiefsten Wünsche hierher bringen und darum bitten, dass Gott sie erhören möge.</p> <p>So ist es auch an diesem Kreuz: Hier können Sie ein Gebet, eine Nachricht an Gott hinterlassen. Schreiben Sie auf ein Stück Papier Ihre Klage, Ihren Kummer, Ihre Sorge. Danach rollen Sie das Paper zusammen und stecken es mit dem farbigen Ende nach außen in ein Loch des Kreuzes.</p> <p>In der Osternacht werden wir die Zettel im Osterfeuer verbrennen und daran dann das Osterlicht entzünden. Als Zeichen dafür, dass etwas Neues beginnt.</p>	3'00	<p>INSERT:</p> <p><i>Masha Zinger</i></p> <p><i>Katja</i></p> <p><i>Gamolina</i></p>

20	10:40:30	Höner	Altar	Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, liebe Hörerinnen und Hörer: Wenn Sie mögen, nehmen Sie sich jetzt zuhause doch auch einen Zettel zur Hand. Schreiben Sie auf, was Sie bewegt: einen Gedanken, eine Sorge, Ihre Angst, eine Bitte, ein Schuldgefühl. Bewahren Sie auf, was Sie geschrieben haben. Verbrennen Sie es in der Osternacht oder am Ostermorgen. Und dann: Zünden Sie eine Kerze, ein Osterlicht daran an. Als ein Zeichen dafür: Neues Leben ist möglich.	1'00	
21	10:41:30	Oud Höner El-Manhy Zinger Gamolina Merseburger	Altar Liegendes Kreuz	Musik	3'00	<i>Mitwirkende treten einzeln an's Kreuz und hinterlassen dort einen Zettel</i>
22	10:44:30	El-Manhy	Altar	Gebet In der Dunkelheit und Angst bete ich zu Dir: Dass du aus dem Bösesten noch Gutes machen kannst. Aus der Schwäche Stärke Aus dem Tod Leben Dass du aus dem Krieg Frieden machen kannst Aus der Angst Mut Aus dem fremden Ort eine Heimat Dass du auch aus meiner kleinen Kraft etwas machen willst, was hilft und was heilt. Was verwandelt. Dass dein Du auch ein Wir ist. Dass wir es können. Das ist mein Glaube und das ist mein Gebet.	1'00	
23	10:45:30	Vokalquartett A capella	Seite li	<i>Gebet für die Ukraine</i> Walentyn Sylwestrow (*1937)	2'00	<i>INSERT: Gebet für die Ukraine (Walentyn Sylwestrow)</i>
24	10:47:30	El-Manhy Höner Merseburger Gamolina Manterfeld- Wormit Zinger Oud	Altar <i>alle anderen Mitwirken den stehend von ihren Plätzen</i>	Fürbitten El-Manhy Lasst uns gemeinsam beten: Wir denken an die Menschen in der Ukraine, die seit über sieben Wochen im Krieg leben müssen. Ihre Not rufen wir in Gottes Ohr, weil wir auf seine Hilfe vertrauen, wenn wir bitten: Höner für alle Menschen auf der Flucht –	3'00	

				<p>in der Ukraine und in den Nachbarländern und anderswo auf der Welt; ... für alle, die sie mit offenen Armen empfangen und ihnen eine sichere Unterkunft geben.</p> <p><u>Merseburger</u> für alle Menschen, die sich im Kleinen um den Frieden mühen, damit er im Großen gelingen kann. Für diejenigen, die in ihrem Alltag Respekt und Achtung üben. Und für alle, die nach Wegen aus der Gewalt suchen.</p> <p><u>Gamolina</u> für alle, die auf ihrem Lebensweg an einem Wendepunkt stehen: Für jene, die schuldig geworden sind und sich nach Versöhnung sehnen. Für alle, die hoffnungsvoll und mutig neue Wege gehen.</p> <p><u>Manterfeld-Wormit</u> für alle, denen die Puste ausgeht. Die nicht wissen, wie weiter. Die Kraftlosen und Müden.</p> <p><u>Zinger</u> für die Kranken, die auf Heilung warten. Für die Sterbenden und die, die sie begleiten. Für alle, die um einen lieben Menschen trauern.</p> <p><u>El-Manhy</u> Diese Bitten und die vielen Anliegen, die jetzt unausgesprochen bleiben müssen, kennst Du, Gott des Friedens – und bist bei allen Menschen in Not. Dankbar legen wir ihre und alle Bitten zusammen in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.</p>		
25	10:50:30	Alle	Altar	<p><u>Vaterunser</u> Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>	1'00	
26	10:51:30	Elmalik	Teppich	Bitte um Frieden	0'30	

27	10:52:00	Vokalquartett, Violoncello, Kennel	Seite li Flügel	Verleih uns Frieden gnädiglich Musik: Gunter Kennel	1'10	<i>Verleih uns Frieden EG 421 (Gunter Kennel)</i>
28	10:53:10	Altar	Höner/El- Manhy	Segen Wir gehen in die Stille des Karfreitags – nicht allein. Wir gehen getragen von der Liebe Gottes: Der HERR segne Dich und er behüte Dich Der HERR lasse sein Angesicht keuchten über Dir und sei Dir gnädig Der HERR erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden! Amen.	1'00	
29	10:54:10	Vokalquartett Kennel Cello	Seite li Flügel	Agnus dei/In einer fernen Zeit Musik: Gunter Kennel	2'30	<i>INSERT: Agnus dei (Gunter Kennel)</i>
30	10:56:40	Bmw	Liegendes Kreuz	Abmoderation: Wir gehen in die Stille des Karfreitags. Hier in der Kirche werden nun die Lichter gelöscht. Zeichen für das Leben, das mit Jesus aus der Welt geht hier und überall, wo Menschen sterben. Wir denken an sie. Wir bleiben verbunden in der Hoffnung auf ein Leben in Frieden. Bleiben Sie behütet.	1'00	<i>INSERT: ARD- Gottesdienste</i>
31	10:57:40	Oud		<i>Löschen der Kerzen durch Liturg*innen – kleiner Auszug – Schlussbild Mosaik</i>		<i>ABSPANN</i>

Brutto: 60 min.

Mitwirkende:

Imogen Kogge (Lesung der Passionsgeschichte); Pfarrerin Jasmin El-Manhy & Pfarrer Alexander Höner (Liturgie & Predigt);
Barbara Manterfeld-Wormit (Moderation); Kitty Merseburger; Kateryna Gamolina, Masha Zinger

Musikalische Leitung: LKMD Dr. Gunter Kennel (Flügel); Viktoriia Kravets (Cello); Ulrike Romberg (Sopran), Anja Simon
(Alt), Martin Netter (Tenor), Tobias Hagge (Baß); Hassan Elmalik (Oud)